NÜRNBERG

NürnbergStift

Top 1.2. zur Werkausschusssitzung NüSt am 12.11.2014

Wirtschaftsplan 2015



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2

Vorwort 3

1. Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen 4

1.1. Rechtliche Grundlagen 4

1.2. Betriebliche Grundlagen 5

2. Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan 6

2.1. Grundlagen und Herausforderungen 6

2.2. Erfolgsplan 8

2.2.1. Auslastung 10

2.2.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan 12

2.3. Vermögensplan 18

2.4. Finanzplan 20

2.5. Verpflichtungsermächtigungen 26

2.6. Stellenplan 26

2.7. Darlehensverbindlichkeiten 28

Wichtige Begriffe und Abkürzungen 30

Vorwort

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i.V. mit § 2 Abs. 1 WkPV und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung legt das NürnbergStift den Wirtschafts- und Finanzplan für das Geschäftsjahr 2015 vor.

Der Wirtschafts- und Finanzplan 2015 berücksichtigt die Ausführungen entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV vom 3. März 1998 (GVBl. S. 132, BayRS 861-3-I), zuletzt geändert durch § 5 der Verordnung vom 5. Oktober 2007 (GVBl. S. 707).

Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) ist der Wirtschafts- und Finanzplan noch vom Stadtrat festzustellen (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

Mit der Beschlussfassung zum Gesamtkonzept „NürnbergStift 2020“ in der Werkausschusssitzung am 26.01.2012 hat NüSt die Weichenstellungen für die Zukunft erhalten und mit einer tiefgreifenden Umstrukturierung der Gesamtorganisation begonnen. Dabei wird einem Stufenplan gefolgt, der sich aus 3 Phasen zusammensetzt:

1. Herstellung der besseren Steuerbarkeit der Gesamtorganisation
2. Stärkung der operativen Handlungsfähigkeit
3. Verbesserung der Stellung am Markt

Die Ansätze im Wirtschafts- und Finanzplan berücksichtigen den geplanten Fortschritt bei der Umsetzung dieses Konzeptes. Dabei ist das Ziel, durch eine deutliche Investition in infrastrukturelle Bau- und Personalressourcen in den Folgejahren die sich stetig aufbauenden Defizite nachhaltig zurückzuführen.

Die eingeleiteten Maßnahmen schlagen sich noch nicht im Jahresergebnis nieder. Es wird daher von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.340 TEUR ausgegangen.

1. Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen

1.1. Rechtliche Grundlagen

Die im NürnbergStift zusammengefassten ambulanten, teil- und vollstationären Einrichtungen einschließlich der Nebenbetriebe sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Nürnberg. Das NürnbergStift ist als Eigenbetrieb organisiert und wird als Sondervermögen verwaltet (§ 1 WkPV).

Gemäß § 3 der Betriebssatzung verfolgt das NürnbergStift ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zuständige Organe für das NürnbergStift sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung (§ 4 der Betriebssatzung). Die Werkleitung setzt sich zusammen aus dem Referent für Jugend, Familie und Soziales als 1. Werkleiter und dem 2. Werkleiter mit der gleichzeitigen Funktion als Dienststellenleiter.

Aufgabe des NürnbergStift ist, die bestmögliche und bedarfsgerechte Versorgung der älteren Bevölkerung durch ambulante, teilstationäre und vollstationäre Hilfen nach dem auf Landesebene seit 01.08.2008 geltenden Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG), dem seit 01.10.2009 auf Bundesebene geltenden Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG), dem SGB V und dem SGB XI sicherzustellen.

Der Betrieb der Einrichtungen ist privatrechtlich geregelt. Mit den Vertretern der Krankenkassen wird die Vergütung nach § 111 SGB V für die Geriatrische Rehabilitationseinrichtung vereinbart. Für die Pflegebereiche werden die Entgelte mit den Vertretern der Pflegekassen und dem überörtlichen Sozialhilfeträger nach § 85 SGB XI verhandelt. Für den Rüstigenbereich sind die Pensionssätze mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger zu vereinbaren. Die Entgelte für die Wohnheime werden durch NüSt festgesetzt. Die Vergütung der ambulanten Pflegeleistungen und der hauswirtschaftlichen Versorgung erfolgt gemäß § 89 SGB XI nach dem Vertrag, der auf Landesebene zwischen den Vertretern der Leistungserbringer und den Vertretern der Pflegekassen, der sonstigen Sozialversicherungsträger und den Sozialhilfeträgern abgeschlossen wurde.

1.2. Betriebliche Grundlagen

Im Eigenbetrieb NürnbergStift sind folgende Einrichtungen zusammengefasst:

- Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See (AHS)
- August-Meier-Heim (AHR)
- Senioren-Wohnanlage St. Johannis (AHJ)
- Senioren-Wohnanlage Platnersberg (AHP)
- Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital (HSP)
- Ambulante Dienste (AMBD)
- Geriatrische Rehabilitation (REHA)
- Praxis für Ergotherapie (ERGO)

Facility-Aufgaben und Unterstützungsleistungen für die Pflege werden durch die NürnbergStift Service GmbH (NüStSG) erbracht. Der Betrieb der beiden NüSt eigenen Küchen, die örtlich im August-Meier-Heim und im Pflegezentrum Sebastianspital untergebracht sind, wird durch die NüStSG sichergestellt. In diesem Zusammenhang werden NüSt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (insbesondere aus dem Küchen- und Betriebsdienstbereich) über einen Gestellungsvertrag der NüStSG überlassen. Wäschereileistungen werden vollständig von einer Fremdfirma erbracht.

Der Stand der Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen im NüSt stellt sich wie folgt dar:

- Am Standort Regensburger Straße wurde in einem Realisierungswettbewerb die Grundlage für die Auswahl eines Architekturbüros für die Umsetzung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen gelegt, der gleichzeitig Ideen für die künftige Gestaltung und Nutzung des Areals gebracht hat. Die entsprechenden Vorlaufkosten sind im bisherigen Wirtschafts- und Finanzplan berücksichtigt.
- Auf dem Gelände der Veilhofstraße werden in den nächsten Jahren weitere Veränderungen vollzogen, die sich nachhaltig auf die Belegung aller Gebäudeteile auswirken können.
  Der Baubeginn zur Sanierung des Gebäudes der Hochschule für Musik in 2014 im ehemaligen Haus 1 wird zu Einschränkungen und Belästigungen führen. Einen möglichen Belegungsrückgang gilt es aufzufangen, indem versucht wird, die baulichen Voraussetzungen zu schaffen, die es ermöglichen, neue Zielgruppen zu bedienen (Haus 2 - Elisabeth-Bach-Haus).
- Die derzeitige Finanz- und Personalsituation erlaubt es nicht, die übrigen Standorte des NürnbergStifts zeitgleich weiterzuentwickeln. Es ist daher erforderlich, adäquate Instandhaltungsmaßnahmen in diesen Gebäudekomplexen vorzunehmen. Ansonsten droht die Gefahr, dass auch dort Rückgänge in der Belegung zu verzeichnen sind.

2. Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan

2.1. Grundlagen und Herausforderungen

Ausgangslage

In 2014 ist es gelungen wesentliche Grundlagen für die Neuausrichtung des NürnbergStifts zu legen. Hierzu zählen:

- die Einführung eines umfassenden Controlling-Systems, das ab dem Jahr 2015 ein Führen mit Zielen ermöglicht

.

- der Abschluss eines Architektenwettbewerbs für den Standort August-Meier-Heim, der die Grundlage für die im Jahr 2015 beginnende Bauaktivität auf dem Areal bildet

- die Stärkung der dezentralen Handlungsbefugnisse, die ein schnelleres Reagieren auf die Erfordernisse des Marktes gewährleisten sollen

- die Besetzung wichtiger strategischer Funktionen (Abteilungsleiter Infrastruktur und Geschäftsprozesse, Leitung Ausbildung und Personalentwicklung, Interne Beratung, Controlling)

- Etablierung einer Projektorganisation mit den Teilprojekten Bau, Controlling, Elektronische Pflegedokumentation, Marketing, Personalbindung und –gewinnung, Schnittstellen zur Service GmbH.

Herausforderungen für 2015

- Schaffung der weiteren Voraussetzungen für die Sanierung des Standortes August-Meier-Heim (Entwurfs- und Baugenehmigungsplanung)

- Einführung der elektronischen Pflegedokumentation

- Sicherstellung einer hohen Auslastung aller Standorte, insbesondere durch Intensivierung der Kurzzeitpflege und kultursensibler Angebote

- Neustrukturierung des Ambulanten Dienstes

- Identifikation und Umsetzung von Optimierungspotentialen durch Straffung zentraler Prozesse

Zentrale Prämissen für 2015

- Wesentliche Erlös- und Kostenpositionen wurden in einem Bottom-up-Prozess ermittelt. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein gesamter Auslastungsgrad in Höhe von 89,5%.

- Auf Grund der laufenden Tarifverträge ist die Entwicklung der Personalkosten mit geringen Risiken verbunden und auf Grund einer engen Beobachtung gut steuerbar. Es wird von einer Personalaufwandserhöhung in Höhe von 4,84% ausgegangen.

- Bei den Sachaufwendungen wird eine Steigerung um 9,11% gegenüber dem SOLL 2014 geplant. Diese resultieren insbesondere aus einem deutlich erhöhten Ansatz der Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung (+21%) und bei den Positionen für Wasser, Energie und Brennstoffen (+10,95%).

- Aufwendungen für die Vorbereitungsaktivitäten zur Sanierung des August-Meier-Heimes wurden in Höhe von 3,6 Mio. EUR berücksichtigt und erfordern eine Kreditaufnahme in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

- Positiv wirkt sich gegenüber dem Planansatz 2014 aus, dass durch Erhöhung der Vergütungssätze im Bereich der Geriatrischen Rehabilitation ca. 300 TEUR bei gleicher Auslastung eingenommen werden können.

- Der veränderten Nachfrage nach Pflegeplätzen wurde durch Anpassung der Pflegestufen Rechnung getragen.

2.2. Erfolgsplan

Erfolgsplan gegliedert wie GuV - Rechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG	19.498.299	18.787.637	710.662	3,78%	17.718.634
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.456.491	4.494.900	-38.409	-0,85%	4.190.891
3. Erträge aus Zusatzleistungen nach PflegeVG	50.000	65.000	-15.000	-23,08%	50.132
4. Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten	2.440.258	2.144.935	295.323	13,77%	2.388.697
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	60.000	60.000	0	0,00%	94.125
6. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0		-4.640
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.497.564	3.011.000	486.564	16,16%	3.079.951
Zwischensumme (1. bis 7.)	30.002.613	28.563.472	1.439.141	5,04%	27.517.791
8. Personalaufwand:					
a) Löhne und Gehälter	14.055.000	13.565.000	490.000	3,61%	12.148.808
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	5.210.000	4.810.338	399.663	8,31%	4.911.016
9. Materialaufwand:					
a) Lebensmittel	71.695	65.000	6.695	10,30%	68.524
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.830.658	1.650.000	180.658	10,95%	1.739.331
c) Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	5.609.560	5.295.700	313.860	5,93%	5.587.856
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	701.860	650.000	51.860	7,98%	884.954
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	278.318	270.500	7.818	2,89%	270.279
12. Mieten, Pacht, Leasing	483.324	45.000	438.324	974,05%	45.186
Zwischensumme (8. bis 12.)	28.240.415	26.351.538	1.888.878	7,17%	25.655.955
Zwischenergebnis	**1.762.198**	**2.211.935**	**-449.736**	-20,33%	**1.861.836**
13. Erträge aus öffentlicher und nichtöffentlicher Förderung von Investitionen	30.000	20.000	10.000	50,00%	163.290
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	271.900	202.000	69.900	34,60%	260.675
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	31.510	21.800	9.710	44,54%	167.400
16. Abschreibungen:					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände und Sachanlagen	1.683.231	1.776.928	-93.697	-5,27%	1.667.462
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.000	8.000	0	0,00%	6.977
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instand-setzung	967.100	800.000	167.100	20,89%	1.023.158
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	133.000	110.000	23.000	20,91%	205.410
Zwischensumme (13. bis 18.)	-2.520.941	-2.494.728	-26.213	1,05%	-2.646.442
Zwischenergebnis	**-758.743**	**-282.793**	**-475.950**	168,30%	**-784.607**
19. Zinsen und ähnliche Erträge	4.000	4.000	0	0,00%	12.520
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	533.035	600.911	-67.876	-11,30%	582.270
Zwischensumme (19. bis 20.)	-529.035	-596.911	67.876	-11,37%	-569.750
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-1.287.778**	**-879.704**	**-408.074**	46,39%	**-1.354.356**
22. Außerordentliche Erträge	32.000	32.000	0	0,00%	33.428
23. Außerordentliche Aufwendungen	94.174	94.174	0	0,00%	374.561
24. Weitere Erträge	10.000	10.000	0	0,00%	1.366.554
Zwischensumme (22. bis 24.)	**-52.174**	-52.174	0	0,00%	1.025.422
25. Außerordentliches Ergebnis	**-52.174**	**-52.174**	0	0,00%	**1.025.422**
26. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**-1.339.953**	**-931.879**	**-408.074**	43,79%	**-328.935**

Erfolgsplan gegliedert nach Kontengruppen		Planansatz 2015	Planansatz 2014	Delta	Delta	Ergebnis 2013
KGr.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	%	EUR
	Erträge					
40	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen	870.000	900.000	-30.000	-3,33%	874.452
41	Erträge aus teilstationären Pflegeleistungen	1.500				2.526
42	Erträge aus vollstationären Pflegeleistungen	22.833.291	22.147.537	685.753	3,10%	20.736.246
43	Erträge aus Leistungen der Kurzzeitpflege	300.000	300.000	0	0,00%	346.433
44	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	60.000	60.000	0	0,00%	94.125
45	Erträge aus öffentlicher Förderung für Investitionen	0	0			0
46	Erträge aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	2.470.258	2.164.935	305.323	14,10%	2.551.987
47	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	271.900	202.000	69.900	34,60%	260.675
48	Rückvergütungen, Erstattungen, Sachbezüge, Erträge aus Sonderrechnungen	915.641	859.000	56.641	6,59%	920.138
51	Zinsen und ähnliche Erträge	4.000	4.000	0	0,00%	12.520
52	Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0			3.400
53	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.000	10.000	0	0,00%	1.363.154
54	Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0			-4.640
55	Sonstige ordentliche Erträge	2.581.923	2.152.000	429.923	19,98%	2.159.813
56	Außerordentliche Erträge	32.000	32.000	0	0,00%	33.428
	Erträge insgesamt	**30.350.513**	**28.831.472**	**1.519.041**	**5,27%**	**29.354.258**
	Aufwendungen					
60	Löhne und Gehälter	14.055.000	13.365.000	690.000	5,16%	13.510.685
61	Gesetzliche Sozialabgaben	2.775.000	2.580.338	194.663	7,54%	2.580.753
62	Altersversorgung	2.350.000	2.200.000	150.000	6,82%	2.298.718
63	Beihilfen	35.000	30.000	5.000	16,67%	31.545
64	Sonstige Personalaufwendungen	50.000	200.000	-150.000		-1.361.877
	Zwischensumme Personalaufwendungen	**19.265.000**	**18.375.338**	**889.663**	**4,84%**	**17.059.825**
65	Lebensmittel	71.695	65.000	6.695	10,30%	68.524
67	Wasser, Energie, Brennstoffe	1.830.658	1.650.000	180.658	10,95%	1.739.331
68	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf/Betreuungsbedarf	6.311.420	5.945.700	365.720	6,15%	6.472.810
71	Steuern, Abgaben, Versicherungen	278.318	270.500	7.818	2,89%	270.279
72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	533.035	600.911	-67.876	-11,30%	582.270
73	Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	0	0	0		
74	Zuführung von Fördermitteln zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	31.510	21.800	9.710	44,54%	167.400
75	Abschreibungen	1.691.231	1.784.928	-93.697	-5,25%	1.674.439
76	Mieten, Pacht, Leasing	483.324	45.000	438.324	974,05%	45.186
77	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung, sonstige ordentliche Aufwendungen	1.100.100	910.000	190.100	20,89%	1.228.568
78	Außerordentliche Aufwendungen	94.174	94.174	0	0,00%	374.561
	Zwischensumme Sachaufwendungen	**12.425.466**	**11.388.013**	**1.037.453**	**9,11%**	**12.623.368**
	Aufwendungen insgesamt	**31.690.466**	**29.763.351**	**1.927.115**	**6,47%**	**29.683.193**
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	**-1.339.953**	**-931.879**	**-408.074**	**43,79%**	**-328.935**

Entsprechend § 3 Abs. 1 Satz 2 WkPV ist der Erfolgsplan mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung zu gliedern, ergänzend hierzu zusätzlich noch nach Kontengruppen.

2.2.1. Auslastung

Für den Wirtschaftsplan 2015 bilden im stationären Bereich die mit den Kostenträgern vereinbarten Plätze sowie unsere Wohneinheiten die Grundlage.

	Pflegeheim	Altenheim	Wohnheim	Rehabilitation	insgesamt	Einzelzimmer
AHS	276	0	0	0	276	90
AHR	139	42	0	0	181	27
AHJ	96	72	64	0	232	0
AHP	45	58	0	0	103	22
HSP	0	0	106	0	106	
Reha	0	0	0	44	44	
insgesamt	**556**	**172**	**170**	**44**	**942**	139
						25%

Im Jahresverlauf 2015 ist nach derzeitigen Kenntnissen in Vorbereitung des 1. Bauabschnittes der Sanierungsmaßnahmen im August-Meier-Heim ein Abbau von 24 Plätzen bei gleichzeitiger Wandlung von Altenheim- in Pflegeplätze unterstellt.

Prospektiv wird für das Jahr 2015 im stationären Bereich auf der Grundlage der „maximal möglichen“ Platzzahlen und in Abstimmung mit den Einrichtungsleitungen mit dem Halten und leichten Verbessern der Auslastungsgrade der einzelnen Einrichtungen kalkuliert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die angestrebte Auslastung nach Einrichtungen sowie die Verteilung nach Pflegestufen.

Der Wirtschaftsplanung 2015 ist eine Gesamtauslastung von 89,5% unterlegt.

	AHS		AHR		AHJ		AHP	
	Ø belegte Plätze	Aus-lastung in %	Ø belegte Plätze	Aus-lastung in %	Ø belegte Plätze	Aus-lastung in %	Ø belegte Plätze	Aus-lastung in %
(a) Reha	-	-	-	-	-	-	-	-
(b) Wohnheim	-	-	-	-	**62,72**	**98,0**	-	-
(c) Altenheim	-	-	**21,00**	**50,0**	**46,80**	**65,0**	**33,99**	**58,6**
(d) Pflegeheim	**268,27**	**97,2**	**122,32**	**88,0**	**94,08**	**98,0**	**45,45**	**101,0**
davon:								
nicht gestuft	*0,00*		*0,00*		*0,00*		*0,00*	
ohne Stufe	*0,00*		*0,00*		*0,00*		*0,00*	
Pflegestufe 0	*17,01*		*14,08*		*0,00*		*6,06*	
Pflegestufe 1	*103,52*		*54,56*		*35,28*		*22,22*	
Pflegestufe 2	*88,45*		*38,72*		*44,10*		*10,10*	
Pflegestufe 3	*59,29*		*14,96*		*14,70*		*7,07*	

	HSP		REHA		insgesamt	
	Ø belegte Plätze	Aus-lastung in %	Ø belegte Plätze	Aus-lastung in %	Ø belegte Plätze	Aus lastung in %
insgesamt					**843,2**	**89,5**
(a) Reha	-		**42,7**	**97,0**	**42,7**	**97,0**
(b) Wohnheim	**105,9**	**99,9**	-		**168,6**	**99,2**
(c) Altenheim	-		-		**101,8**	**59,2**
(d) Pflegeheim [1)]	-		-		**530,1**	**95,3**
davon:						
nicht gestuft	-		-		*0,0*	
ohne Stufe	-		-		*0,0*	
Pflegestufe 0	-		-		*37,2*	
Pflegestufe 1	-		-		*215,6*	
Pflegestufe 2	-		-		*181,4*	
Pflegestufe 3	-		-		*96,0*	

2.2.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

„Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG (GuV-Nr. 1)“

Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
(a) Vollstationäre Pflegeleistungen:	**13.498.040**	**12.858.166**	**12.106.438**
davon:			
- Pflegeklasse 0	238.336	564.800	567.471
- Pflegeklasse 1	4.415.512	4.023.853	3.676.430
- Pflegeklasse 2	4.642.444	4.412.937	4.233.956
- Pflegeklasse 3	2.837.224	3.047.669	2.748.903
- Pflegehilfsmittel	125.000	125.000	115.313
- Ausbildungsvergütung	240.857	233.907	280.197
- Betreuungszuschlag	998.666	450.000	484.167
(b) teilstationäre Pflegeleistungen:	1.500	0	2.526
davon:			
- Pflegeklassen 1 bis 3	1.500		2.526
- Ausbildungsvergütung			0
(c) Leistungen der Kurzzeitpflege:	300.000	300.000	346.433
davon:			
- Pflegeklassen 1 bis 3	300.000	300.000	337.540
- Ausbildungsvergütung			8.894

Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG - Fortsetzung -	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
(d) Ambulante Leistungen	870.000	900.000	874.452
(e) Rüstige (Altenheim):	712.530	712.062	689.970
davon:			
- Maßnahmenpauschale, ...	666.402	665.586	634.261
- Ausbildungsvergütung	46.128	46.476	55.709
(f) Rüstige (Wohnheim)	810.059	813.297	795.522
(g) Geriatrische Rehabilitation	3.021.170	2.804.113	2.707.974
(h) noch nicht abgerechnete Bewohner	250.000	300.000	169.380
(i) noch nicht gestufte Bewohner	20.000	80.000	15.258
(j) Sonstige Leistungen	15.000	20.000	10.682
insgesamt	**19.498.299**	**18.787.637**	**17.718.634**

Pflegeheimbereich

Der Planung der Erträge aus vollstationären Pflegeleistungen für das Jahr 2015 liegen die Auslastungszahlen und Stufenverteilungen, die im Gliederungspunkt 2.2.1 dargestellt sind, zugrunde.
Bewertungsbasis sind die aktuell abgeschlossenen Vergütungsvereinbarungen sowie eine Steigerung ab 01.07.2015 um 2,2%.

Ambulante Leistungen

NüSt strebt im Jahr 2015 eine Neustrukturierung des ambulanten Dienstes an und hat deshalb die Umsatzaussichten zurückgenommen.

Altenheimbereich

Der Planung der Erträge aus dem Altenheimbereich für das Jahr 2015 wurden die im Gliederungspunkt 2.2.1 dargestellten Auslastungszahlen zugrunde gelegt. Auch hier gelten die aktuell gültigen Sätze aus den abgeschlossenen Vergütungsvereinbarungen sowie eine Steigerung ab 01.07.2015 um 2,2%.

Wohnheimbereich

Im Wohnheimbereich wurden die Entgelte letztmalig zum 01.09.2006 angemessen erhöht. Da auch diese Einrichtungen mit zinsvergünstigen Krediten finanziert wurden, gelten die Regelungen des Bayerischen Wohnraumförderungsgesetzes. Es ist aber beabsichtigt, die Nebenkostenpauschale zur De-

ckung der Betriebskosten angemessen anzupassen.

Geriatrische Rehabilitation

Hier wirken der neu vereinbarte pauschalierte Tagessatz sowie eine Steigerung ab 01.07.2015 um 2%.

„Sonstige betriebliche Erträge (GuV-Nr. 7)“

Sonstige betriebliche Erträge	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
(a) **Rückvergütungen, Erstattungen, Sachbezüge, Erträge aus Sonderrechnungen**					
- Erstattungen von Mitarbeiter/innen für Unterkunft und Verpflegung	55.000	60.000	-5.000	-8,3%	58.787
- Erträge aus Küche	4.000	4.000	0	0,0%	4.432
- Erträge aus Ergotherapie/Physik. Therapie	35.000	35.000	0	0,0%	30.285
- Erstattungen der NüStSG:					
- für Gestellungskräfte	711.641	650.000	61.641	9,5%	715.467
- aus Dienstleistungsvertrag	85.000	85.000	0	0,0%	84.675
- Sonstige Erstattungen	25.000	25.000	0	0,0%	26.491
Zwischensumme (a)	**915.641**	**859.000**	**56.641**	**6,6%**	**920.138**
(b) **Sonstige ordentliche Erträge**					
- Vermietung und Verpachtung	1.142.000	1.100.000	42.000	3,8%	1.137.267
- Schadensersatzleistungen	2.000	2.000	0	0,0%	403
- Sonstiges	1.437.923	1.050.000	387.923	36,9%	1.022.143
Zwischensumme (b)	**2.581.923**	**2.152.000**	**429.923**	**20,0%**	**2.159.813**
insgesamt	**3.497.564**	**3.011.000**	**486.564**	**16,2%**	**3.079.951**

Unter dem Posten „Erstattungen von Mitarbeiter/innen für Unterkunft und Verpflegung“ werden alle Mieterstattungsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Essensmarkenverkauf an das Personal gezeigt.

Für die Inanspruchnahme von „Gestellungskräften“ und „Verwaltungsleistungen“ (z.B. Leitung und Verwaltung, Personal- und Rechnungswesen, IT) werden von der NüStSG die Kosten dem NüSt erstattet. Ausscheidende Gestellungskräfte von NüSt werden grundsätzlich durch Anstellungsverhältnisse bei der NüStSG ersetzt. Aus diesem Grunde sind diese Erstattungsleistungen über den Zeitablauf hinweg rückläufig.

Die Erträge aus „Vermietung und Verpachtung“ beinhalten überwiegend die Überlassung von Räumen (inkl. Nebenkosten) in der Veilhofstraße und Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen an die NüStSG sowie an Andere für sonstige Verwaltungszwecke.

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen ist u.a. ein Kostenausgleich der Stadt Nürnberg für in Vorjahren begründete Versorgungsansprüche enthalten.

„Personalaufwand (GuV-Nr. 8)“

	Personalaufwand	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
a	**Löhne und Gehälter**	14.055.000	13.365.000	690.000	5,2%	12.148.808
b	**Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen:**					
	- Gesetzliche Sozialabgaben	2.775.000	2.580.338	194.663	7,5%	2.580.753
	- Altersversorgung	2.350.000	2.200.000	150.000	6,8%	2.298.718
	- Beihilfen und Unterstützungen	35.000	30.000	5.000	16,7%	31.545
	- sonstige Personalaufwendungen	50.000	200.000			
	Zwischensumme (b)	5.210.000	5.010.338	199.663	4,0%	4.911.016
	insgesamt	**19.265.000**	**18.375.338**	**889.663**	**4,8%**	**17.059.825**

Der Berechnung der Personalaufwendungen (Pflege naher Bereiche) liegen die im Gliederungspunkt 2.2.1 dargestellten Auslastungszahlen und Pflegestufenverteilungen zugrunde. In der Praxis passt NüSt bei Änderungen in der Auslastung und den Pflegestufen den Personaleinsatz in der Pflege entsprechend zeitnah an. Der aktuell gültige Tarifvertrag liegt der Personalkostenplanung zugrunde, darüber hinaus sind auch Anpassungen aus gesetzlichen und landesrechtlichen Änderungen der Versorgung von Pflegebedürftigen in die Planung eingeflossen.

Bestandteil der Personalaufwendungen sind auch die Aufwendungen für die Mitarbeiter/innen, die im Rahmen eines „Gestellungsvertrages“ an die NüStSG überlassen werden. Den Aufwendungen für aktive Kräfte stehen in gleicher Höhe die Kostenerstattungen der NüStSG an das NüSt gegenüber.

„Materialaufwand (GuV-Nr. 9)“

Materialaufwand	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
(a) Lebensmittel	71.695	65.000	6.695	10,3%	68.524
(b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.830.658	1.650.000	180.658	10,9%	1.739.331
(c) Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/ Med.-therap. Bedarf	5.609.560	5.295.700	313.860	5,9%	5.587.856
insgesamt	**7.511.913**	**7.010.700**	**501.213**	**7,1%**	**7.395.711**

„a) Lebensmittel“

Die gesamte Speisenproduktion (inkl. Einkauf) wird von der NüStSG erbracht und in deren Wirtschaftsplan veranschlagt. Getränke und Sondernahrung (z.B. Nahrungsergänzungsmittel) werden weiterhin von den NüSt - Einrichtungen beschafft und als Lebensmittelaufwand ausgewiesen.

„b) Wasser, Energie, Brennstoffe“

In diesem Bereich wurde unter Beachtung der Verbrauchsmengen des Jahres 2013 und möglicher weiterer Preisentwicklungen eine Fortschreibung des Ansatzes vorgenommen.

„Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen (GuV-Nr. 10)“

Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
(a) Verwaltungskostenerstattung an Träger	600.000	600.000	0	0,0%	783.800
(b) Abrechnung IuK	60.000				60.314
(b) Sonstige Trägerleistung	41.860	50.000	-8.140	-16,3%	40.840
insgesamt	**701.860**	**650.000**	**51.860**	**8,0%**	**884.954**

Die Verwaltungskostenerstattung (VKE) an den Träger (a) beinhaltet städtische Overheadkosten (z.B. Stadtrat, Rathäuser, Referate) und die zentralen Leistungen der Querschnittsdienststellen (z.B. OrgA, PA, Rpr), die unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme pauschaliert umgelegt werden. Der Planansatz berücksichtigt weiterhin eine Reduzierung dieser Kosten.

Die Posten „Abrechnung IuK“ und „Sonstige Erstattungen an Träger“ (b) umfassen für von OrgA/IT erbrachte Leistungen sowie die Heizungsgrundkostenpauschalen von H.

„Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung (GuV-Nr. 17)“

Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung, Wartung	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
(a) Instandhaltung und Instandsetzung	**819.900**	**680.000**	**861.771**
- Betriebsbauten	561.500	450.000	545.267
- Wohnbauten	0	0	115
- Außenanlagen	43.500	30.000	103.555
- Technische Anlagen	74.000	80.000	57.120
- Einrichtungen und Ausstattungen	128.400	100.000	144.081
- Fahrzeuge	11.500	10.000	9.512
- Sonstige	1.000	10.000	2.122
(b) Wartung	**147.200**	**120.000**	**161.388**
insgesamt	**967.100**	**800.000**	**1.023.158**

Die Wartungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen für abgeschlossene Wartungsverträge für technische Anlagen und Pflegeverträge für Software. Auf Grund des schlechten Zustandes der Gebäude und Anlagen sowie unter Berücksichtigung der Gesamtertragslage sind für 2015 weitere Mittel für Sicherungsmaßnahmen eingestellt.

„Jahresfehlbetrag (GuV-Nr. 26)“

Jahresfehlbetrag (-)	Planansatz		Ergebnis
	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
insgesamt	**-1.339.953**	**-931.879**	**-328.935**

Der Erfolgsplan 2015 geht von einem Fehlbetrag in Höhe von 1.340 TEUR aus und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

„Kassenkredit“

Nach § 7 Abs. 2 WkPV soll der festgesetzte Höchstbetrag eines Kassenkredites für die Kassenführung einer Einrichtung ein Sechstel der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge bei den Nummern 1 bis 8 (bei NüSt GuV Nr. 1 bis 7), 23 bis 25 (bei NüSt GuV Nr. 19) und 29 (bei NüSt GuV Nr. 22) der Gewinn- und Verlustrechnung nicht übersteigen. Für das Jahr 2015 errechnet sich ein Betrag in Höhe von 5.006.436 EUR (1/6 von 30.038.613 EUR). Im Jahr 2015 kann die Liquidität für laufende Betriebsausgaben voraussichtlich wieder ohne Kassenkredite sichergestellt werden. Dessen ungeachtet wird zur Absicherung von Unwägbarkeiten der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben unverändert auf 4 Mio. EUR festgesetzt und liegt somit um rund 1 Mio. EUR unter dem maximal möglichen.

2.3. Vermögensplan

Im Vermögensplan sind einerseits alle voraussehbaren Ausgaben des Geschäftsjahres 2015, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens, den Tilgungsleistungen sowie der Höhe des im Geschäftsjahr zu deckenden Verlustes ergeben, und andererseits die vorhandenen und zu beschaffenden Deckungsmittel und die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 4 Abs. 1 WkPV).

Der Vermögensplan weist für das Jahr 2015 einen Finanzbedarf von rd. 5,81 Mio. EUR aus. Dieser Finanzbedarf resultiert aus:

Ausgaben für aktivierungspflichtiges Anlagevermögen:	4,05 Mio. EUR,
Ausgaben für Tilgungsleistungen:	0,42 Mio. EUR,
Verlustdeckung:	1,34 Mio. EUR.

Der geplante Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 soll auch auf neue Rechnung vorgetragen werden und wird im Posten „Deckung der Verluste“ unter „Verlustvortrag“ ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für das Jahr 2015 geplanten Ausgaben den zugehörigen Deckungsmitteln gegenübergestellt:

Lfd. Nr.	Deckungsmittel	Planansatz 2015 €	Lfd. Nr.	Ausgaben	Planansatz 2015 Ausgaben €	Planansatz 2015 Verpflichtungsermächtigungen €
1	2	3	1	2	3	4
I.	**Innenfinanzierung**		**I.**	**Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV** [1]		
1.	Einnahmen aus erwirtschafteter AfA	945.088	1.	Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0	0
2.	sonstige Eigenmittel	0	2.	Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	0	0
	Summe I.	**945.088**	3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0
II.	**Außenfinanzierung**		4.	Technische Anlagen	0	0
1.	Zuschüsse des **Trägers**		5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	300.000	0
1.1	für Investitionen	0	6.	Fahrzeuge	0	0
1.2	für Tilgungsleistungen	0	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.600.000	3.600.000
2.	Investitionszuschüsse der **öffentlichen Hand**		8.	Immaterielle Vermögensgegenstände	150.000	0
2.1	Fördermittel nach dem AVPflegeVG	0		**Summe I.**	**4.050.000**	**3.600.000**
2.2	Sonstige Förderung der öffentlichen Hand	0				
3.	Zuwendungen **Dritter** für Investitionen	30.000	**II.**	**Ausgaben für Tilgungsleistungen**		
4.	Einnahmen aus **Krediten**		1.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten: insgesamt (im Detail siehe Finanzplan)	425.088	
4.1	Darlehen von Kreditinstituten	3.500.000	2.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht vom Träger insgesamt (im Detail siehe Finanzplan)	0	
4.2	Darlehen vom Träger	0	3.	Tilgung von sonstigen Darlehen insgesamt (im Detail siehe Finanzplan)	0	
4.3	Sonstige Darlehen	0				
5.	Sonstige Einnahmen					
5.1	Darlehensrückflüsse	0				
	Summe II.	**3.530.000**		**Summe II.**	**425.088**	
III.	**Verlustdeckung**		**III.**	**Deckung der Verluste**		
1.	Verrechnung mit					
1.1	den Kapitalrücklagen	0				
1.2	den Gewinnrücklagen	0				
1.3	dem Verlustvortrag	1.339.953			1.339.953	
2.	Betriebszuschuss des Trägers	0				
	Summe III.	**1.339.953**		**Summe III.**	**1.339.953**	
	Deckungsmittel insgesamt	**5.815.041**		**Ausgaben insgesamt**	**5.815.041**	

[1] Die Ausgaben sind getrennt nach Vorhaben im Investitionsprogramm veranschlagt

Ausgaben für aktivierungspflichtiges Anlagevermögen (§ 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV)

Im Jahr 2015 sind Investitionen in Höhe von 4,05 Mio. EUR vorgesehen.

Der größte Anteil der im Jahr 2015 geplanten Investitionen entfällt mit 2,5 Mio. EUR auf den Beginn des Baus der Zentralküche sowie mit 1,1 Mio. EUR auf den Start der Maßnahmen im August-Meier-Heim, wobei diese Aufwendungen am Jahresende als Anlagen im Bau stehen bleiben.

Für die Wiederbeschaffung von verschiedensten Anlagegütern, einschließlich der Umsetzung des Projektes „Elektronische Pflegedokumentation“ werden 450 TEUR für das Planjahr 2015 veranschlagt.

Ausgaben für Tilgungsleistungen (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 WkPV)

Die planmäßigen Tilgungsleistungen sind im Detail im Gliederungspunkt 2.7 dargestellt. Die Planzahlen enthalten den derzeitigen Darlehensbestand. Neuaufnahmen von Darlehen sind im Jahr 2015 mit 3,5 Mio. EUR vorgesehen. Die Tilgungsleistungen für die Verpflichtungen aus Altkrediten sollen vollständig über refinanzierte Abschreibungen aus dem Planjahr 2015 finanziert werden.

Deckung der Verluste (§ 4 Abs. 1 Nr. 3WkPV)

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

2.4. Finanzplan

Gemäß § 6 WkPV enthält der fünfjährige Finanzplan - das erste Planungsjahr ist das laufende Geschäftsjahr (2014) - eine nach Jahren gegliederte Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes und eine Übersicht über die Entwicklung der Jahresergebnisse.
Den Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV (alle vorhersehbaren Ausgaben, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens ergeben) liegt ein Investitionsprogramm zugrunde. Die geplanten Ausgabepositionen stehen unter dem Vorbehalt des Planungs- und Baufortschrittes der einzelnen Maßnahmen in Verbindung mit notwendigen Kreditmittelbereitstellungen.

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 6 Nr. 1 WkPV)

Deckungsmittel

Lfd. Nr.	Bezeichnung	(Lfd. GJ) 2014 €	Planansätze 2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
1	2	3	4	5	6	7
I.	**Innenfinanzierung**					
1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	836.881	945.088	898.394	1.249.808	1.747.718
2.	sonstige Eigenmittel	450.000	0	0	0	0
	Summe I.	**1.286.881**	**945.088**	**898.394**	**1.249.808**	**1.747.718**
II.	**Außenfinanzierung**					
1.	Zuschüsse des **Trägers**					
1.1	für Investitionen	0	0	400.000	600.000	0
1.2	für Tilgungsleistungen	0	0	0	0	0
2.	Investitionszuschüsse der **öffentlichen Hand**					
2.1	Fördermittel nach dem AVPflegeVG	0	0	0	0	0
2.2	Sonstige Förderung der öffentlichen Hand	0	0	0	0	0
3.	Zuwendungen **Dritter** für Investitionen	35.000	30.000	0	0	0
4.	Einnahmen aus **Krediten**					
4.1	Darlehen von Kreditinstituten	0	3.500.000	13.900.000	12.127.212	11.545.956
4.2	Darlehen vom Träger	0	0	0	0	0
4.3	Sonstige Darlehen	0	0	0	0	0
5.	Sonstige Einnahmen					
5.1	Darlehensrückflüsse	0	0	0	0	0
	Summe II.	**35.000**	**3.530.000**	**14.300.000**	**12.727.212**	**11.545.956**
III.	**Verlustdeckung**					
1.	Verrechnung mit					
1.1	den Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
1.2	den Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
1.3	dem Verlustvortrag	931.879	1.339.953	1.500.000	1.500.000	1.500.000
2.	Betriebszuschuss des Trägers für Verluste	0	0	0	0	0
	Summe III.	**931.879**	**1.339.953**	**1.500.000**	**1.500.000**	**1.500.000**
	Deckungsmittel insgesamt	**2.253.760**	**5.815.041**	**16.698.394**	**15.477.020**	**14.793.674**

Ausgaben			Planansätze (lfd. GJ)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung		2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
1	2		3	4	5	6	7
I.	**Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV** [1]						
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		0	0	0	0	0
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken		0	0	0	0	0
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		0	0	0	0	0
4.	Technische Anlagen		0	0	0	0	0
5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		300.000	300.000	400.000	400.000	400.000
6.	Fahrzeuge		0	0	0	0	0
7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		600.000	3.600.000	14.300.000	12.727.212	11.545.956
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände		0	150.000	0	0	0
	Summe I.		**900.000**	**4.050.000**	**14.700.000**	**13.127.212**	**11.945.956**
II.	**Ausgaben für Tilgungsleistungen**						
1.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten						
	Einrichtung	Darlehen-Nr.					
	AHS	540506	20.006	20.056	20.107	20.157	20.207
		540508	18.840	18.845	18.845	18.845	18.845
		230001	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
		240001	107.144	107.144	107.144	107.144	107.144
		240002	90.437	93.504	96.676	99.956	77.186
		540600	3.129	3.129	3.129	3.129	3.129
		540601	2.117	2.117	2.117	2.117	2.117
	AHR	540114	1.332	1.335	1.339	1.342	1.345
		540117	1.225	1.228	1.231	1.234	1.237
		540119	80	81	81	81	81
		540511	6.136	6.136	6.136	6.136	6.136
		540513	11.351	11.351	11.351	11.351	11.351
		540516	15.952	15.952	15.952	15.952	15.952
	AHJ	540101	2.473	2.493	2.513	2.533	2.554
		540102	464	468	471	475	478
		540108	736	736	736	736	736
		540112	1.930	1.942	1.954	1.966	1.979
		540113	659	664	670	676	682
		540501	14.368	14.404	14.440	14.476	14.512
		540507	13.805	13.805	13.805	13.805	13.805
		540512	6.136	6.136	6.136	6.136	6.136
		540514	13.498	13.498	13.498	13.498	13.498
	AHP	540502	6.136	6.136	6.136	6.136	6.136
		540503	9.203	9.203	9.203	9.203	9.203
		540504	3.988	3.988	3.988	3.988	3.988
		540515	10.737	10.737	10.737	10.737	10.737
	Tilgung von Altdarlehen		421.881	425.088	428.394	431.808	409.174
	Tilgungen aus Kreditaufnahmen für Zentralküche				50.000	188.000	318.544
	Tilgungen aus Kreditaufnahmen für August-Meier-Heim				20.000	230.000	620.000
	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten insgesamt		421.881	425.088	498.394	849.808	1.347.718
2.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht vom Träger		0	0	0	0	0
3.	Tilgung von sonstigen Darlehen		0	0	0	0	0
	Summe II.		**421.881**	**425.088**	**498.394**	**849.808**	**1.347.718**
III.	**Deckung der Verluste**						
1.			931.879	1.339.953	1.500.000	1.500.000	1.500.000
	Summe III.		**931.879**	**1.339.953**	**1.500.000**	**1.500.000**	**1.500.000**
	Ausgaben insgesamt		**2.253.760**	**5.815.041**	**16.698.394**	**15.477.020**	**14.793.674**

[1] Die Ausgaben sind getrennt nach Vorhaben im Investitionsprogramm veranschlagt

Übersicht über die Entwicklung der Jahresfehlbeträge entsprechend § 6 Nr. 2 WkPV (vor Baubeginn):

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	Planansätze in EUR			
	2015	2016	2017	2018
insgesamt	**-1.339.953**	**-1.500.000**	**-1.500.000**	**-1.500.000**

Nach § 3 Abs. 3 WkPV soll der Erfolgsplan ausgeglichen sein. Aufgrund der Belegungssituation in Verbindung mit dem Zustand der Gebäude, der anstehenden Baumaßnahmen sowie der Ertrags- und Kostensituation ist davon auszugehen, dass für das Jahr 2015 kein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielbar ist. Diese Situation ist auch in den Folgejahren derzeit nicht abwendbar.
In der Prognose ist jedoch davon auszugehen, dass die Belegung mit dem Investitionsfortschritt sowie der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms zukünftig wieder zu einem ausgeglichenen Ergebnis führt.

Auf den folgenden Seiten wird das Investitionsprogramm (Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV) zum Finanzplan 2015 fortgeschrieben.

lfd. Nr.	lfd. Nr. im Finanz-plan	Maßnahmen-Bezeichnung	insgesamt €	Von Spalte 4 entfallen auf Planungsperioden: vorherige Jahre €	(lfd. GJ) 2.014 €	2.015 €	2.016 €	2.017 €	2.018 €	spätere Jahre €	Ver-pflichtungs-ermäch-tigungen €
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1		**AHR: Modernisierung/Sanierung August-Meier-Heim**									
	I.	**Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):**	**30.600.000**	**54.044**	**400.000**	**1.100.000**	**9.500.000**	**10.000.000**	**9.545.956**	**0**	
		davon:									
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.600.000	54.044	400.000	1.100.000	9.500.000	10.000.000	9.545.956		1.100.000
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	**30.600.000**	**54.044**	**400.000**	**1.100.000**	**9.500.000**	**10.000.000**	**9.545.956**	**0**	
		davon:									
	I.	**Innenfinanzierung**									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	254.044	54.044	100.000	100.000					
	2.	sonstige Eigenmittel	300.000		300.000						
	II.	**Außenfinanzierung**									
	1.	Zuschüsse des **Trägers**									
	1.1	für Investitionen	0								
	4.	Einnahmen aus **Krediten**									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	30.045.956			1.000.000	9.500.000	10.000.000	9.545.956	0	
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	
2		**Neubau Zentralküche**									
	I.	**Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):**	**10.300.000**	**72.788**	**200.000**	**2.500.000**	**4.800.000**	**2.727.212**	**0**	**0**	
		davon:									
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.300.000	72.788	200.000	2.500.000	4.800.000	2.727.212			2.500.000
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	**10.300.000**	**72.788**	**200.000**	**2.500.000**	**4.800.000**	**2.727.212**	**0**	**0**	
		davon:									
	I.	**Innenfinanzierung**									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	122.788	72.788	50.000						
	2.	sonstige Eigenmittel	150.000		150.000						
	II.	**Außenfinanzierung**									
	1.	Zuschüsse des **Trägers**									
	1.1	für Investitionen	1.000.000				400.000	600.000			
	4.	Einnahmen aus **Krediten**									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	9.027.212			2.500.000	4.400.000	2.127.212			
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	
3		**AHP: Modernisierung/Sanierung Senioren-Wohnanlage Platnersberg (Ersatzbau)**									
	I.	**Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):**	**24.600.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**24.600.000**	
		davon:									
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.600.000							24.600.000	
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	**24.600.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**24.600.000**	
		davon:									
	I.	**Innenfinanzierung**									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	0								
	II.	**Außenfinanzierung**									
	4.	Einnahmen aus **Krediten**									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	24.600.000							24.600.000	
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	

lfd. Nr.	lfd. Nr. im Finanz-plan	Maßnahmen-Bezeichnung	insgesamt	Von Spalte 4 entfallen auf Planungsperioden: vorherige Jahre	(lfd. GJ) 2.014	2.015	2.016	2.017	2.018	spätere Jahre	Ver-pflichtungs-ermäch-tigungen
			€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
4		**AHJ: Modernisierung/Sanierung Senioren-Wohnanlage St. Johannis**									
	I.	**Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):**	**24.000.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.000.000**	**22.000.000**	
		davon:									
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.000.000						2.000.000	22.000.000	
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	**24.000.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.000.000**	**22.000.000**	
		davon:									
	I.	**Innenfinanzierung**									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	0								
	II.	**Außenfinanzierung**									
	4.	Einnahmen aus **Krediten**									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	24.000.000						2.000.000	22.000.000	
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	
5		**Pauschale für die Wiederbeschaffung Anlagevermögen**									
	I.	**Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):**	**1.950.000**	**0**	**300.000**	**450.000**	**400.000**	**400.000**	**400.000**	**0**	
		davon:									
	5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.800.000		300.000	300.000	400.000	400.000	400.000		
	6.	Fahrzeuge	0								
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0								
	8.	Immaterielle Vermögensgegenstände	150.000			150.000					
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	**1.950.000**	**0**	**300.000**	**450.000**	**400.000**	**400.000**	**400.000**	**0**	
		davon:									
	I.	**Innenfinanzierung**									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	1.885.000		265.000	420.000	400.000	400.000	400.000		
	2.		0								
	II.	**Außenfinanzierung**									
	3.	Zuwendungen **Dritter** für Investitionen	65.000		35.000	30.000					
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	
		Alle Maßnahmen insgesamt									
	I.	**Gesamtkosten der Maßnahmen (Ausgaben):**	**91.450.000**	**126.832**	**900.000**	**4.050.000**	**14.700.000**	**13.127.212**	**11.945.956**	**46.600.000**	
		davon:									
	1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	4.	Technische Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.800.000	0	300.000	300.000	400.000	400.000	400.000	0	0
	6.	Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89.500.000	126.832	600.000	3.600.000	14.300.000	12.727.212	11.545.956	46.600.000	3.600.000
	8.	Immaterielle Vermögensgegenstände	150.000	0	0	150.000	0	0	0	0	0
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	**91.450.000**	**126.832**	**900.000**	**4.050.000**	**14.700.000**	**13.127.212**	**11.945.956**	**46.600.000**	
		davon:									
	I.	**Innenfinanzierung**									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	2.261.832	126.832	415.000	520.000	400.000	400.000	400.000	0	0
	2.	sonstige Eigenmittel	450.000	0	450.000	0	0	0	0	0	0
	II.	**Außenfinanzierung**									
	1.	Zuschüsse des **Trägers**									
	1.1	für Investitionen	1.000.000	0	0	0	400.000	600.000	0	0	0
	1.2	für Tilgungsleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2.	Investitionszuschüsse der **öffentlichen Hand**									
	2.1	Fördermittel nach dem AVPflegeVG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2.2	Sonstige Förderung der öffentlichen Hand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3.	Zuwendungen **Dritter** für Investitionen	65.000	0	35.000	30.000	0	0	0	0	0
	4.	Einnahmen aus **Krediten**									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	87.673.168	0	0	3.500.000	13.900.000	12.127.212	11.545.956	46.600.000	0
	4.2	Darlehen vom Träger	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	4.3	Sonstige Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5.	Sonstige Einnahmen									
	5.1	Darlehensrückflüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	

2.5. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres 2015	Voraussichtlich fällig werdende Ausgaben in TEUR				
	2015	2016	2017	2018	insgesamt
Sanierung August-Meier-Heim	1.100.000	9.500.000	10.000.000	9.545.956	**30.145.956**
Bau der Zentralküche	2.500.000	4.800.000	2.727.212		**10.027.212**

Im Vermögensplan des Jahres 2015 sind Verpflichtungsermächtigungen im Zusammenhang mit dem Baubeginn im Areal des August-Meier-Heimes vorgesehen.

2.6. Stellenplan

Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe (BGr.)	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014
Ltd./Stadtdirektor	B 2	1	1	1
Direktor	A 14	0	0	0
Qualifikationsebene 3				
Amtsrat	A 12	3	3	2
Amtmann	A 11	1	1	1
Oberinspektor	A 10	3	3	2
Qualifikationsebene 2				
	A 9 G/10			
Obersekretär	A 7	0,26	0,26	0
insgesamt		8,26	8,26	6

Die Stelle des ersten Werkleiters ist bei Ref. V ausgewiesen.

Der am 01.10.2005 in Kraft getretene Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) verzichtet zugunsten eines einheitlichen Beschäftigungsbegriffes auf die bisher übliche Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern. Es wurde die Bezeichnung „Tarifliche Beschäftigte“ eingeführt. Da die davon betroffenen kommunalrechtlichen Vorschriften weiterhin noch nicht entsprechend angepasst

wurden, wird einer Empfehlung des Bayerischen Staatsministeriums (Schreiben vom 01.12.2005, Nr. I B2 - 1400.1 - 32) folgend weiterhin die Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern nach den bisherigen Eingruppierungsregelungen des BAT und BMT-G getroffen.
Bei tarifvertraglich vorgesehenen Doppelbewertungen (z.B. VGr. Vb/IVb) oder Mehrfachbewertungen (z.B. VGr. IX/VII) ist die Stelle jeweils dem höchsten Stellenwert zugewiesen.

Angestellte nach BAT

Vergütungs-gruppe (VGr.)	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014
Ia	1	1	1
Ib	2	1	1
IIH	2	2	1
III	5	4	4
IVa	10	10	8
IVb	10	10	9
VbG	4	4	3
VbM	12	12	9
Vc	5	5	4
VIb	13	13	11
VII	2	2	2
VIII	1	1	0
IXa	11	11	11
S12	4	4	4
Kr. VIII/IX	1	1	0
Kr. VII/VIII	15	15	8
Kr. VI/VII	20	20	12
Kr. Va/VI	7	7	4
Kr. IV/IVa	1	1	1
Kr. I/Va	282	282	275
insgesamt	408	406	368

Arbeiter

Lohn gruppe (LGr.)	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014
L 5/6 a	3	3	2
L 4/5 a	6	6	5
L 3/4 a	1	1	1
L 2/3 a	13	13	8
L 1/2 a	17	17	15
L 1/1 a		4	4
insgesamt	40	44	35

2.7. Darlehensverbindlichkeiten

Zum 31.12.2015 wird mit Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 13.644 TEUR gerechnet. Diese entfallen auf Altbestände in Höhe von 10.144 TEUR und 3.500 TEUR auf Neuaufnahmen.

Eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Darlehensverbindlichkeiten (ohne Kassenkredite) gibt nachfolgende Aufstellung:

Einrichtung	Lfd. Nr.	Darlehen-Nr.	Nennbetrag EUR	Stand zum 31.12.2013 EUR	Voraussichtlicher Stand: Stand zum 31.12.2014 EUR	Zinsen/VKB 2014 EUR	Tilgung 2014 EUR	Stand zum 31.12.2015 EUR
Haus 2	1	540506	981.680,41	334.032,81	314.026,52	3.086,77	20.056,33	293.970,19
Haus 2	2	540508	966.341,66	352.636,93	333.797,33	2.645,64	18.844,92	314.952,41
Haus 1	3	230001	3.000.000,00	2.640.000,00	2.580.000,00	97.213,50	60.000,00	2.520.000,00
Haus 1	4	240001	3.000.000,00	2.357.136,00	2.249.992,00	85.593,44	107.144,00	2.142.848,00
Haus 4	5	240002	1.990.390,04	1.676.896,37	1.586.459,79	51.979,92	93.504,48	1.492.955,31
Haus 4	6	540600	215.908,38	197.133,78	194.004,68	1.564,56	3.129,10	190.875,58
Haus 4	7	540601	170.398,30	157.697,86	155.581,12	1.058,38	2.116,74	153.464,38
Zwischensumme AHS			**10.324.718,79**	**7.715.533,75**	**7.413.861,44**	**243.142,21**	**304.795,57**	**7.109.065,87**
Gebäude	8	540114	117.597,13	55.482,78	54.150,69	428,54	1.335,42	52.815,27
Gebäude	9	540117	108.138,23	51.088,04	49.863,28	394,23	1.227,83	48.635,45
Haus 1	10	540119	7.106,96	3.397,68	3.317,29	26,01	80,59	3.236,70
Haus 1	11	540511	306.775,13	174.861,85	168.726,35	1.533,88	6.135,50	162.590,85
Haus 1	12	540513	567.533,99	334.845,05	323.494,37	2.837,66	11.350,68	312.143,69
Haus 2	13	540516	797.615,33	486.545,43	470.593,13	3.988,08	15.952,30	454.640,83
Zwischensumme AHR			**1.904.766,77**	**1.106.220,83**	**1.070.145,11**	**9.208,40**	**36.082,32**	**1.034.062,79**
Haus 4	14	540101	153.387,56	36.563,49	34.090,08	267,74	2.493,24	31.596,84
Haus 4	15	540102	30.677,51	9.817,62	9.353,53	69,28	467,58	8.885,95
Haus 5	16	540108	73.626,03	32.027,33	31.291,07	184,06	736,26	30.554,81
Haus 6	17	540112	141.218,82	58.157,50	56.227,35	698,64	1.942,14	54.285,21
Haus 6	18	540113	42.948,52	16.781,70	16.123,13	246,21	664,31	15.458,82
Haus 3	19	540501	674.905,28	330.520,88	316.152,85	2.468,64	14.403,98	301.748,87
Haus 1	20	540507	690.244,04	255.390,31	241.585,43	1.725,62	13.804,88	227.780,55
Haus 6	21	540512	306.775,13	174.861,85	168.726,35	1.533,88	6.135,50	162.590,85
Haus 6	22	540514	674.905,28	398.194,18	384.696,08	3.374,52	13.498,10	371.197,98
Zwischensumme AHJ			**2.788.688,17**	**1.312.314,86**	**1.258.245,87**	**10.568,59**	**54.145,99**	**1.204.099,88**
Bau 1	23	540116	121.431,82	0,00	0,00			0,00
Bau 1	24	540502	306.775,13	162.590,84	156.455,34	1.533,88	6.135,50	150.319,84
Bau 1	25	540503	460.162,69	253.089,41	243.886,15	2.300,82	9.203,26	234.682,89
Bau 1	26	540504	199.403,83	113.660,15	109.672,07	997,02	3.988,08	105.683,99
Bau 1	27	540515	536.856,48	327.482,51	316.745,39	2.684,28	10.737,12	306.008,27
Zwischensumme AHP			**1.624.629,95**	**856.822,91**	**826.758,95**	**7.516,00**	**30.063,96**	**796.694,99**
ALT-Darlehen			**16.642.803,68**	**10.990.892,35**	**10.569.011,37**	**270.435,20**	**425.087,84**	**10.143.923,53**
AHR			**1.000.000,00**					**1.000.000,00**
Küche			**2.500.000,00**					**2.500.000,00**
insgesamt			**20.142.803,68**	**10.990.892,35**	**10.569.011,37**	**270.435,20**	**425.087,84**	**13.643.923,53**

Wichtige Begriffe und Abkürzungen

AHJ	Senioren-Wohnanlage St. Johannis
AHP	Senioren-Wohnanlage Platnersberg
AHR	August-Meier-Heim
AHS	Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See
AMBD	Ambulante Dienste
AVPflegeVG	Verordnung zur Ausführung des SGB XI Soziale Pflegeversicherung
BAT	Bundes-Angestelltentarifvertrag
BGr.	Besoldungsgruppe
EUR	Euro
GJ	Geschäftsjahr
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HSP	Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital
KGr.	Kontengruppe
KUGr.	Kontenuntergruppe
LGr.	Lohngruppe
Mio. EUR	Millionen Euro
NüSt	NürnbergStift
NüStSG	NürnbergStift Service GmbH
PflegeVG	Pflege-Versicherungsgesetz
PfleWoqG	Pflege- und Wohnqualitätsgesetz
rd.	rund
REHA	Geriatrische Rehabilitation
SGB V	Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung
SGB XI	Sozialgesetzbuch – Soziale Pflegeversicherung
TEUR	Tausend Euro
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VGr.	Vergütungsgruppe
WkPV	Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Pflegeeinrichtungen

Impressum

Herausgeber:
NürnbergStift,
ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Auflage:
15 Exemplare

Gestaltung:
NürnbergStift

nuest@stadt.nuernberg.de
www.nuernbergstift.de

Stand: 09.09.2014